

1. Zum Begriff Wirtschaftsinformatik (WI)

Wirtschaftsinformatik kann als Schnittstelle zwischen der Betriebswirtschaftslehre und der „reinen“ Informatik gesehen werden. Generell befasst sich das Fach Wirtschaftsinformatik „mit den Aufgaben des Informationsmanagements, dem es obliegt, allen Stellen im Unternehmen die benötigten Informationen mit den Mitteln der modernen Informationstechnik aktuell und in wirtschaftlicher Weise zur Verfügung zu stellen“ (Stahlknecht, Peter). Dies impliziert, dass sowohl **vielfältige Informatik-Grundkenntnisse**, als auch **betriebswirtschaftliche** und **andere Kenntnisse** erforderlich sind, um die Problemstellungen des Wirtschaftsinformatik angehen und lösen zu können.

2. Rahmenbedingungen und Inhalte der Wirtschaftsinformatik am Wirtschaftsgymnasium

Rahmenbedingungen:

- ⇒ **Keine Vorkenntnisse erforderlich**
- ⇒ **Wirtschaftsinformatik ist Wahlpflichtfach ⇒ versetzungsrelevant**
- ⇒ **Vier Wochenstunden (i.d.R. 2 Doppelstunden)**
- ⇒ **Wirtschaftsinformatik beinhaltet das zweistündige Fach Informatik**
- ⇒ **Besuch von Wirtschaftsinformatik in der Eingangsklasse ist Voraussetzung dafür, dass dieses Fach weiter in den Jahrgangsstufen 1 und 2 gewählt werden kann.**

Lehrplaninhalte der Wirtschaftsinformatik am WG in der Eingangsklasse (= Klasse 11):

Dem Lehrplan sind zwei grundsätzliche Themengebiete zu entnehmen:

a) Informationstechnische Grundbildung:

Hierzu gehört neben einem einführenden Theoriekapitel (Hardware, Software, Konfiguration, Netzwerke) der Umgang mit dem Betriebssystem Windows, dem Textverarbeitungsprogramm Word, dem Tabellenkalkulationsprogramm Excel sowie Grundlagen der Internettechnologie incl. Gestaltung von Webseiten. Ziel ist es, den Computer als Arbeitsinstrument zu beherrschen und mit Standardsoftware umgehen zu können. Dazu gehört auch das Erstellen von Präsentationen.

b) Strukturierung, Darstellung und Reflexion betrieblichen Handelns:

Die ehemals funktionsorientierte Sichtweise und Organisation des Unternehmens wird im Fach Wirtschaftsinformatik aufgelöst und in Geschäftsprozessen dargestellt. Die modellierten Geschäftsprozesse werden mit Hilfe des Computers sauber abgebildet. Des Weiteren werden die modellierten Geschäftsprozesse in einer integrierten Unternehmenssoftware (Navision Attain) umgesetzt.

Der Unterricht wird häufig in Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt. Die Projekte, die im Fach Wirtschaftsinformatik durchgeführt werden, werden dokumentiert und anschließend präsentiert (z.B. mit PowerPoint).

Lehrplaninhalte der Wirtschaftsinformatik am WG in den Jahrgangsstufen 1 und 2

- ⇒ Projektarbeit bildet weiterhin einen Schwerpunkt (J1)
- ⇒ Grundlagen der Datenbankmodellierung (u.a. Relationenmodelle, Normalisierung)
- ⇒ Technische Umsetzung von Datenbanken mit einem Datenbankmanagementsystem (derzeit Microsoft Access)
- ⇒ Datenbankprogrammierung mit der Sprache SQL
- ⇒ Formulardesign, Programmieren von Anwendungen mit Datenbankzugriff
- ⇒ Objektorientierte Analyse (OOA) und Design (OOD)
- ⇒ Lösen von Problemstellungen mit Hilfe einer objektorientierten Programmiersprache (derzeit Java)

Projektbeispiele

In den letzten Jahren wurden mehrere Projekte durchgeführt, deren Ergebnisse auch an der CTS genutzt werden. Beispiele dafür sind ein Supportsystem für die Juniorenfirma, ein Datenbanksystem für alle an der Schule eingesetzten technischen Geräte sowie die elektronische Büchereiverwaltung. Im Jahr 2006 entwickelten die Wirtschaftsinformatiker der CTS eine Bibliotheksdatenbank für das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) in Karlsruhe. Weitere Projektbeispiele sind u.a. die Verwaltung von Medien (CD, Video, DVD) oder die Verwaltung eines Autohauses.

3. Erweiterte Ziele des Wirtschaftsinformatik-Unterrichts:

Die Schülerinnen und Schüler sollen auf die Anforderungen in Beruf und Studium vorbereitet werden. Dabei wird Wert auf die exemplarische Vermittlung persistenter (= dauerhafter) Verfahren bzw. Technologien gelegt.

Im Mittelpunkt steht dabei auch die Entwicklung von lerninhaltsunabhängigen Kompetenzen, wie Flexibilität, Bereitschaft zum lebenslangen Lernen, Team- und Ausdrucksfähigkeit sowie die Förderung vernetzten Denkens.

Neben diesen Richtzielen können zudem als Ziele genannt werden:

Sozialer Bereich:

Förderung des Sozialverhaltens, Teamfähigkeit als notwendige Voraussetzung für Partner-, Gruppen und Projektarbeiten, Übernahme von Verantwortung für Aufgabenbereiche

Methoden- und Strategietraining:

Dominanz schüleraktiver Arbeitsformen, Zielgerichteter Einsatz moderner Software, Präsentationstechniken, Projektmanagement, Bewertung von Geschäftsprozessen (Istkonzept, Schwachstellenanalyse, Sollkonzept).